



Federführung: Fachbereich Umwelt und Bauen

Vorlage

Auskunft erteilt: Frau Janz
Telefon: 02521 29-310

2014/0225
öffentlich

Hochwasserschutz und naturnahe Entwicklung der Fließgewässer

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben
04.11.2014 Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Die Ausführungen zum Hochwasserschutz und zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer in der Stadt Beckum werden zur Kenntnis genommen.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen Personal- und Sachkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind.

Finanzierung

Es entstehen keine zusätzlichen finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Die Kommune ist gemäß § 87 Landeswassergesetz (LWG) für den Ausgleich der Wasserführung im Stadtgebiet verantwortlich (Hochwasserschutz). Die Unterhaltung und der Ausbau der Gewässer obliegen den jeweiligen Wasser- und Bodenverbänden, denen diese Aufgaben von der Stadt übertragen wurden. Um den Hochwasserschutz und die naturnahe Gewässerentwicklung, die sinnvollerweise integriert wird, gemeinsam umsetzen zu können, wurden mit den Wasser- und Bodenverbänden entsprechende Vereinbarungen für die Umgestaltung und den Bau getroffen. Anschließend obliegt den Verbänden dann wieder die Gewässerunterhaltung für den ordnungsgemäßen Wasserabfluss.

Demografischer Wandel

Aspekte des demografischen Wandels sind nicht zu berücksichtigen.

Erläuterungen

Bereits Mitte der 1990er Jahre begann die Stadt Beckum mit den Planungen zum Hochwasserschutz und zur naturnahen Entwicklung der Werse und ihrer Nebengewässer im

Stadtgebiet. Hintergrund waren Anforderungen an den Hochwasserschutz, an die Abwasserbeseitigung (Einleitungserlaubnisse) und an die Verbesserung der Gewässergüte, die über dieses Projekt gemeinsam und für die Stadt Beckum vorteilhaft umgesetzt werden konnten.

Mit dem Niederschlagsereignis vom 3. Mai 2001 und dem nachfolgenden Hochwasser in der Stadt Beckum und besonders in der Stadt Ahlen bekam dieses Projekt eine weitere, stadtübergreifende Dimension. Dieser wurde durch die Entwicklung eines interkommunalen Gemeinschaftsprojektes zwischen dem Kreis Warendorf und den Städten Beckum und Ahlen entsprochen. Ziel des Projektes ist es, durch eine naturnahe Entwicklung von Werse und Sekundärauen zwischen Beckum und Ahlen das Rückhaltevolumen im Hochwasserfall zu vergrößern und zusätzlich auch im Extremfall den Hochwasserschutz für Ahlen sicher zu stellen. Hinzu kamen Aspekte wie das Zusammenwirken mit der Abwasserbeseitigung (Vorteile durch die Förderung des Selbstreinigungsvermögens und des Wiederbesiedlungspotentials sowie Bereitstellung von Rückhaltvolumen), die Entwicklung eines Biotopverbundes, die Förderung des Naturerlebens, die Naherholung und der Tourismus sowie die Entwicklung des Werseradweges.

Zur Refinanzierung des nach Förderung durch das Land (80 Prozent) verbleibenden kommunalen Anteils (20 Prozent) dient das dafür weiterentwickelte städtische Ökokonto. Durch die Kombination des Ausgleichsflächenbedarfs anderer Vorhaben (beispielsweise kommunale Baugebiete wie Grevenbrede und Obere Brede/Tuttenbrock, Windpark Elker, Straßenvorhaben wie B 58 n) mit den Gewässerprojekten wird einerseits der Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen reduziert, andererseits erfolgt darüber eine entsprechend Refinanzierung. Für die Stadt Beckum sind die Maßnahmen damit insgesamt kostenneutral.

Hochwasserschutz, insbesondere für die in den letzten Jahren und zukünftig deutlich zunehmenden Extremereignisse, beginnt bereits bei den Quellbächen aller heimischen Gewässer. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Werseprojekt wurde die Vorgehensweise daher auf weitere Fließgewässer im Stadtgebiet (Hellbach, Stichelbach, Rünenkolk, Deipenbach, Völkerbach, Maybach und andere) übertragen und dort jeweils spezifisch weiterentwickelt und genutzt. So wurden in die Baumaßnahmen am Deipenbach, Hellbach und Siechenbach zum Beispiel Maßnahmen der Regenrückhaltung für den Abwasserbereich integriert. Beim Rünenkolk wurde der Hochwasserschutz besonders berücksichtigt. Beim Völkerbach im Baugebiet 57 A und beim Stichelbach östlich von Vellern standen zusätzlich die Ausgleichsmaßnahmen im Fokus. Nicht zuletzt kann das Stadtbild insgesamt durch die naturnahen Freiräume entlang der Gewässer (oft verknüpft mit Radwegen wie bei Werse und Rünenkolk) gewinnen.

Die Bandbreite, die Anforderungen, die Ergebnisse und die Vorteile der Gewässerentwicklung in der Stadt Beckum werden in der Sitzung in Form einer Präsentation zusammenfassend vorgestellt und erläutert.

Anlage(n):

ohne